

Kurzbericht zur Evaluation der GU Methodenwoche 2015 des Methodenzentrums Sozialwissenschaften

Markus Siewert, M.A., Jonas Buche, M.A., und Yulia Aleshchenkova, B.A.

Vom 5. bis 9. Januar 2015 veranstaltete das Methodenzentrum Sozialwissenschaften zum ersten Mal die GU Methodenwoche. Diese bietet Bachelorstudierenden methodenorientierte Intensivkurse in kleinen Gruppen – ein Modell, das in der Graduiertenausbildung mittlerweile fest etabliert ist. Für Bachelorstudierende hingegen ist die Idee einer ‘Winter School‘ im Methodenbereich neuartig. Die Übertragung des Formats von der Graduierten- auf die Bachelorausbildung stellt demnach eine Innovation dar, die sich an den ‘best practices‘ der Methodenausbildung orientiert.

Das Angebot der GU Methodenwoche 2015 umfasste insgesamt 18 zweitägige Workshops, welche ein breites Spektrum an quantitativen und qualitativen Methoden sowie allgemeinen Einführungen und vertiefenden Spezialisierungen abdeckten. Aus diesem Programm konnten die Studierenden bis zu zwei Workshops wählen. Über 160 Studierende nahmen an der Methodenwoche teil, wobei die überwiegende Mehrheit im Fachbereich 03 (69,4%) eingeschrieben ist. Über die anderen beteiligten Fachbereiche verteilten sich die Studierenden ungefähr gleich: FB 02 Wirtschaftswissenschaften 8,6%; FB 04 Erziehungswissenschaften und FB 05 Sport und Psychologie je 9,1%. Die übrigen knapp 4% der Studierenden entstammen anderer Fachbereiche. Über drei Viertel der Studierenden (76,3%), die an der Methodenwoche teilnahmen, waren in einem Bachelor-Studiengang eingeschrieben. Nahezu die Hälfte der Teilnehmenden (44,7%) waren in der Studieneingangsphase (1.-3. Fachsemester). Frauen nahmen mit 56,8% mehrheitlich an der Methodenwoche teil.

Zielsetzung des Programms war es, für Bachelorstudierende im Methodenbereich ein Zusatzangebot über das jeweilige Kerncurriculum hinaus zu schaffen. Damit sollten zum einen insbesondere diejenigen Studierenden angesprochen werden, die ihre bisherigen Methodenkenntnisse auffrischen oder bestehende Defizite aufholen wollten. Zum anderen richtete sich die Methodenwoche aber auch an methodenaffine Studierenden, die sich über die Pflichtveranstaltungen im regulären Studium hinaus zusätzliche oder vertiefende Methodenfertigkeiten aneignen wollten. Diese Zielsetzungen spiegelten sich auch in den heterogenen Interessenlagen der Studierenden wider. In der Evaluation (N=210; Mehrfachantworten möglich) gaben knapp die Hälfte der Teilnehmenden (44,8%) an, aufgrund eines Interesses an spezifischen Verfahren an der Methodenwoche teilzunehmen; 45,2% verwiesen auf bestehende Schwächen im methodischen Bereich und ein knappes Drittel der Befragten (32,4%) wollten Grundlagenkenntnisse wieder auffrischen. Jede*r fünfte

Studierende (21,4%) wollte sich in der Methodenwoche gezielt auf die anstehende Bachelor-Arbeit vorbereiten. Ein weiterer Faktor war zudem der Erwerb des Methodenzertifikats, welches 40,5% der Teilnehmenden als Motivation angaben.

Die aggregierte Evaluierung lässt eine durchweg positive Beurteilung der GU Methodenwoche zu: Die überwältigende Mehrheit der Studierenden (81,7%, N=175) war mit der Methodenwoche insgesamt zufrieden bzw. sehr zufrieden.¹ Nahezu ebenso viele Studierende (80,8%, N=177) zeigten sich mit dem angebotenen Themenspektrum (sehr) zufrieden.

Auch die Einzelworkshops wurden weit überdurchschnittlich positiv evaluiert. Bei 85% der Teilnehmenden (N=206) führte der Besuch des Workshops zu einem spürbaren Wissenszuwachs und nahezu alle Studierenden (92,2%, N=204) befanden, dass der jeweilige Workshop einen guten Überblick über die behandelte Methode lieferte. Mit der Verknüpfung von Theorie und Praxis in den Kursen wurde ein Schwerpunkt der GU Methodenwoche überaus positiv bewertet; 82% (N=205) der Befragten waren mit den praktischen Anwendungen in den Workshops sehr zufrieden bzw. zufrieden. Letztlich gaben 93,2% der Studierenden (N=206) an, dass sie sich noch einmal für diesen Workshop entscheiden würden, was auf eine hohe Zufriedenheit mit dem Angebot und der Durchführung der Workshops hindeutet.

Die positiven Rückmeldungen zur ersten GU Methodenwoche sind sehr vielversprechend. Deshalb denken wir, mit diesem neuen Format eine zusätzliche Säule in der sozialwissenschaftlichen Methodenausbildung an der Goethe-Universität Frankfurt etablieren zu können.

¹ Die Skala reichte von 1 (sehr unzufrieden) bis 6 (sehr zufrieden). Hier und im Folgenden werden die Antwortkategorien 5 und 6 zusammengefasst.